Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 126 | Halver, Mittwoch, 4. Juni 1952 | 1952

Briten ergreifen Gegenmaßnahmen

Berliner Rundfunkhaus abgeriegelt

Zufahrtsstraßen durch Stacheldrahtverhaue gesperrt — Neue Einreisebestimmungen für die Ostzone

dmt. Berlin, 3. Juni

Als eine erste Maßnahme gegen die Absperrungsmaßnahmen der Sowjetzonenregierung riegelten in der Nacht zum Dienstag britische Truppen mit Einsatz der Westberliner Polizei das im britischen Sektor Berlins gelegene sowjetisch kontrollierte Gebäude des kommunistisch geleiteten „Berliner Rundfunks" ab. Stacheldrahthindernisse wurden in den Zufahrtsstraßen zu den Rundfunkgebäuden gezogen, und bewaffnete britische und deutsche Posten sperrten jegliche Ein- und Ausfahrt ab. Militärpolizei besetzte den Haupteingang des Rundfunkgebäudes.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Neumann, nannte die britische Maßnahme die einzig mögliche Antwort auf die Behandlung der Westberliner Enklaven durch die Sowjets. Die Berliner Bevölkerung werde die britische Maßnahme als ein Zeichen dafür begrüßen, daß den sowjetischen Uebergriffen in Westberlin Grenzen gesetzt sind. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Lemmer sagte, die Westalliierten hätten eine oft kaum verständliche Geduld gezeigt, weil sie die ständigen Nadelstiche der Sowjets nicht schon früher beantwortet hätten.

Hunderte von Westberliner promenieren entlang des Stacheldrahtverhaues, und schauen hinüber zu dem ausgestorbenen roten Klinkerbau, in dem sich noch 30 deutsche Angestellte und 10 bis 20 sowjetische Wachsoldaten befinden. Am Dienstag versuchten vier sowjetische Offiziere vergeblich, das Rundfunkhaus zu betreten. Die Leitung des Berliner Rundfunks teilte mit, sie werde sich durch die britischen Maßnahmen nicht beeinflussen lassen und weitersenden. Da die Sowjets in den letzten eineinhalb Jahren sämtliche wertvollen technischen Einrichtungen und das große Schallplattenarchiv in das neue Ausweichstudio, das im Ostsektor liegt, gebracht haben, geht der Funkbetrieb ungestört weiter.

Am Dienstagnachmittag wurden die vorläufigen Bestimmungen für die Einreise Westberliner Einwohner in die Sowjetzone bekanntgegeben. Es wird Einzel-Reiseausweise geben, die zu einem dreitägigen Aufenthalt in der Sowjetzone berechtigen und drei Westmark kosten, sowie Dauerausweise für Grundstücksbesitzer oder Westberliner Arbeiter, die ihren ständigen Arbeitsplatz in der Sowjetzone haben. Die Einreisegenehmigungen müssen schriftlich beantragt werden. Die Reiseausweise müssen mit Lichtbildern ausgestattet sein.

Am Dienstagnachmittag trafen der britische Stadtkommandant in Berlin, General Coleman, und der Berliner Vertreter der sowjetischen Kontrollkommission, Dengin, auf Wunsch Dengins zusammen. Nach einer amtlichen britischen Mitteilung wurden die sowjetischen Maßnahmen gegen die Enklaven des britischen Sektors im Gebiet der Sowjetzone und die britischen Maßnahmen gegen das im britischen Sektor gelegene Rundfunkhaus erörtert. Ein endgültiges Uebereinkommen sei nicht erzielt worden, doch ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen. Ob eine nochmalige Zusammenkunft zwischen Dengin und Coleman stattfinden werde, sei bisher nicht bekannt.

Unverändert in Kraft

dmt. Bonn, 3. Juni

Die Proklamation Nr. 1 und einige Direktiven des Kontrollrats werden für die Bundesrepublik auch nach Ratifizierung des Deutschlandvertrages gültig bleiben. Diese Auflage ist der Bundesregierung von den Alliierten in einem Briefwechsel, der am Dienstag veröffentlicht wurde, gemacht worden.

Mit der Proklamation war die oberste Machtgewalt in Angelegenheiten, die Deutschland als Ganzes angehen, dem Kontrollrat übertragen worden. Die noch bestehenbleibenden Direktiven beziehen sich auf die Rechte der West-Alliierten, soweit sie sich mit Berlin und Gesamtdeutschland befassen.

Im Ueberleitungsvertrag hat die Bundesrepublik grundsätzlich das Recht, die Kontrollratsgesetzgebung außer Kraft zu setzen. Mit diesem Briefwechsel wurden nur die Vorbehalte festgelegt.

Adenauer - Fette am Freitag

dmt. Bonn, 3. Juni

Am Dienstag trafen Vertreter des DGB und der Bundesregierung im Kanzleramt zusammen, um die Tagesordnung für die am Freitag geplante Unterredung zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem Gewerkschaftsvorsitzenden Fette aufzustellen und verschiedene Vorfragen zu klären.

Der Staatssekretär, Dr. Lenz, erklärte den Vorstandsmitgliedern Föcher und vom Hoff, daß sachliche Verhandlungen nicht sehr gut möglich seien, solange die Gewerkschaft noch immer den ungesetzlichen Streikdruck auf das Parlament aufrechterhalte.

Adenauer bleibt vorerst Außenminister

wl. Bonn, 3. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird das Außenministerium erst abgeben, wenn der Deutschlandvertrag und der Europäische Verteidigungsvertrag durch das deutsche Parlament ratifiziert worden sind. Ein früherer Verzicht auf das Außenministerium komme, wie uns von informierter Seite erklärt wurde, schon deshalb nicht in Frage, weil der Kanzler in seiner Eigenschaft als Außenminister diese Verträge noch vor dem Parlament vertreten müsse.

Als Nachfolger Dr. Adenauers als Außenminister wird nach wie vor an erster Stelle der Fraktionsvorsitzende der CDU, Dr. Heinrich von Brentano genannt. Von der SPD wird v. Brentano vorgeworfen, er werde ein „nur allzu bedenkenloser Vollstrecker des Kanzlerwillens" sein und es nicht wagen, eine eigene außenpolitische Linie zu verfolgen.

Bundestagsfraktionen prüfen die Verträge

Unbeschränkte Redezeit bei Ratifizierungsdebatte

wl. Bonn, 3. Juni

Die Bundestagsfraktionen werden noch in dieser Woche die Prüfung der deutsch-alliierten Verträge beginnen. Die Regierungsparteien möchten die Arbeiten so beschleunigen, daß spätestens Ende dieses Monats, also bei Ablauf der dem Bundesrat zur Verfügung stehenden Beratungsfrist von drei Wochen, die Stellungnahmen der Fraktionen vorliegen. Auf diese Weise hoffen die Regierungsparteien, die Prüfung durch den Auswärtigen Ausschuß auf ein Minimum verkürzen zu können, so daß noch vor Beginn der Parlamentsferien (am 20. Juli) die Ratifizierung erfolgen kann.

Die drei Lesungen der Ratifizierungsgesetze im Bundestag dürften, wenn keine unvorhergesehenen Verzögerungen eintreten, in der ersten Julihälfte stattfinden. Man erwartet ein Aufgebot von wenigstens 60 Rednern bei unbeschränkter Redezeit, so daß die Intensität der Rededuelle selbst die bisher einzig dastehende Lastenausgleichsdebatte noch weit in den Schatten stellen wird. Schon jetzt befaßt sich das Bundesinnenministerium mit den notwendigen Sicherungsmaßnahmen, die für die Dauer dieser größten außenpolitischen Debatte zum Schutz des Parlaments und der Bundesregierung ergriffen werden sollen.

Südkoreanische Krise verschärft sich

Syngman Rhees Haltung überrascht — Neue Zwischenfälle auf Koje

dmt. Tokio, 3. Juni

Die 52 Abgeordneten der Liberalen Partei des südkoreanischen Staatspräsidenten, Syngman Rhee, haben beschlossen, die Parlamentssitzungen zu boykottieren. Dadurch wird die südkoreanische Nationalversammlung lahmgelegt, da sie nicht mehr beschlußfähig ist. Der Beschluß der Liberalen Partei richtet sich gegen die Opposition, die bei den im Juni stattfindenden Wahlen den Präsidenten entsprechend der Verfassung von der Nationalversammlung wählen lassen will. Syngman Rhee dagegen wünscht eine direkte Wahl durch die Bevölkerung, da er befürchtet, von der Nationalversammlung nicht wiedergewählt zu werden. Der Auszug seiner Parteimitglieder aus der Nationalversammlung könnte zur Folge haben, daß die auf den 22. Juni festgesetzten Wahlen auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen.

Aus gut unterrichteten koreanischen Kreisen verlautet, daß Präsident Truman Syngman Rhee in einer Note vor den sehr ernsten Folgen gewarnt habe, die sich aus einer dauernden politischen Krise in Korea ergeben könnten. Truman soll sich in dieser Note sehr überrascht zeigen über die Haltung Südkoreas gegenüber den Vereinten Nationen.

Der Kommandant des Kriegsgefangenenlagers auf der Insel Koje hat zwei kommunistische Lagerblocks in einem Ultimatum aufgefordert, 30 nordkoreanische, chinesische und sowjetische Flaggen, die über dem Block wehen, einzuziehen. Der Kommandant gab nicht bekannt, welche Maßnahmen er treffen werde, wenn die Gefangenen das Ultimatum ablehnen. Am Dienstagabend wurden vier Gefangene leicht verletzt, als sie von amerikanischen Wachmannschaften beschossen wurden.

Sieben Kinder lebendig verbrannt

dmt. Ottawa, 4. Juni

In der Nähe der kanadischen Stadt Quebec geriet ein großes Wohnhaus in Brand. Noch ehe die Feuerwehr in nennenswertem Umfange eingreifen konnte, waren sieben Kinder im Alter zwischen einem und 12 Jahren vom Feuer eingeschlossen und nicht mehr zu retten. Sie gehörten alle zu der gleichen Familie. Neun weitere Kinder konnten geborgen werden, ihre Mutter erlitt schwerste Verbrennungen, als sie sich immer wieder in das lichterloh brennende Haus stürzte.

Schuldenproblem nach wie vor schwierig

Abs wieder in London — Keine Besprechungen mit der Bundesregierung

dmt. Bonn, 3. Juni

Der Leiter der deutschen Delegation bei der Londoner Schuldenkonferenz, Abs, ist am Dienstag aus Bonn nach London zurückgekehrt. Entgegen einer Reuter-Meldung hat er keine Besprechungen mit der Bundesregierung geführt, sondern hielt sich nur privat in Bonn auf.

Die britische Zeitung „Observer" glaubt, daß die Schuldenkonferenz zusammenbrechen wird und daß Deutschland von den internationalen Finanzleuten als bankrott behandelt werde, wenn die Bundesrepublik nicht einen besseren Vorschlag als die Ueberweisung von 170 Millionen Mark jährlich machen würde. Abs hatte bei der Vorlage dieses deutschen Vorschlages darauf hingewiesen, daß diese Summe nach wenigen Jahren auf 270 Millionen Mark ansteigen werde. Die Gläubigerstaaten bezeichneten diesen Vorschlag als lächerlich und die Summe als zu gering. Man dürfe nicht davon ausgehen, ob die Bundesrepublik transferierungsfähig sei, sondern müsse von der Zahlungsfähigkeit des individuellen Schuldners ausgehen. Anscheinend hat man in London bei diesem Einwand nur die deutschen Kali-Anleihen gesehen, die an der Londoner Börse stark gehandelt werden und einen guten Ertrag abwerfen. Außerdem beanstanden die Gläubiger, daß die Bundesrepublik von den Schulden Gesamtdeutschlands bzw. des ehemaligen Reiches nur 50 Prozent übernimmt und erklärt, daß die Quote höher sein müsse, weil in Westdeutschland ein größerer Prozentsatz der Wirtschaftskraft des früheren Reichsgebietes zusammengeballt sei als in der Ostzone. Abs betont, daß schon einiger Mut dazu gehöre, unter den unsicheren Außenhandelsaussichten und mangels einer echten Währungsreserve und eigener Auslandsguthaben überhaupt eine Verpflichtung zu dem Transfer von 170 Millionen Mark zu übernehmen.

USA: Wir arbeiten an Bakterienwaffen

Eine Warnung des amerikanischen Verteidigungsministers an die Kommunisten

hr. New York, 3. Juni

Veranlaßt durch immer eindringlicher werdende Propaganda der Chinesen gegen angebliche amerikanische Bakterienangriffe auf das chinesische Festland, hat die amerikanische Wehrmacht bekanntgegeben, daß sie an mehreren Forschungsprojekten mit derartigen Vernichtungsmitteln arbeitet und auch für einige dieser Waffen bereits größere Aufträge an die Laboratorien erteilt hat.

Die Art der Geschosse, mit denen solche Keime oder Keimträger ins Feindesland befördert werden, ist natürlich ein streng gehütetes Geheimnis. Doch sprechen Fachkreise von verschiedenen Möglichkeiten, Bakterien über größere Regionen zu blasen, sei es durch Flugzeuge, sei es mit selbstauslösenden Geschossen. Bei günstigem Wind könnten Bakterienwolken auch von Schiffen weit in das Land hineingeblasen werden. Die Wirkungen sollen furchtbar sein, da sie ganze Gegenden für längere Zeit verseuchen können und sofortige Vernichtung großer Bevölkerungsmassen zur Folge haben.

Diese Waffen ständen nur „für alle Fälle" bereit. Es wird angenommen, daß die Russen an ähnlichen Waffen arbeiten, und daß, genau wie im letzten Kriege nie Giftgase verwendet wurden, auch künftig die Furcht vor Vergeltungsmaßnahmen Kriegsteilnehmer von der Auslösung des Bakterienkrieges zurückhalten wird. Amerikanische Fachleute zeigen sich durch die wiederholten chinesischen Anklagen weegn angeblichen Bakterienkrieges einigermaßen beunruhigt. Erfahrungsgemäß haben die Kommunisten bisher oft etwas, was sie selbst zu tun beabsichtigen, ihren Gegnern zuerst zur Last gelegt. Seitdem die russischen Propagandastellen die chinesischen Anklagen wiederholt haben, fühlen sich die Amerikaner veranlaßt, ihrerseits zu versichern, daß sie auf einen derartigen Krieg nicht ungerüstet und zu entsprechenden Vergeltungsmaßnahmen bereit sind. Sie hoffen damit die Drohung abgewehrt zu haben, und so ist es wohl zu verstehen, wenn der Wehrminister Lovett sagte: „Wenn die Kommunisten bakteriologischen Krieg führen wollen, so würden sie wünschen, nie geboren zu sein."

So macht die Vopo „Politik" . .

Die betagte Mutter einer in der Bundesrepublik wohnenden Tochter wollte diese gern besuchen. Die Mutter wohnt in einer Stadt der Sowjetzone. Sie beantragte deshalb bei der zuständigen Behörde der Volkspolizei einen Interzonenpaß. Daraufhin hat sie am 19. Mai folgende Antwort erhalten:

„Auf Ihr Schreiben teilt die Abt. PM der Landesbehörde der Volkspolizei mit, daß Ihr Antrag abgelehnt wurde, weil nach den Direktiven 43 und 49 des Alliierten Kontrollrates Interzonenpässe nur in den allerdringendsten Fällen ausgehändigt werden können.

Weil Deutschland noch keinen Friedensvertrag hat und demzufolge noch von ausländischen Truppen besetzt ist, sind Reisen innerhalb Deutschlands noch Beschränkungen unterworfen.

Die Spaltung durch die Zonengrenzen wird von der volksfeindlichen Adenauerregierung noch verschärft, indem sie jetzt einen 10 km tiefen Sperrbezirk an der Demarkationslinie mit verstärkter Grenzbewachung errichtet (?!). In diesem Sperrbezirk ist die westliche Grenzpolizei berechtigt, ohne weiteres von der Waffe Gebrauch zu machen. (?!)

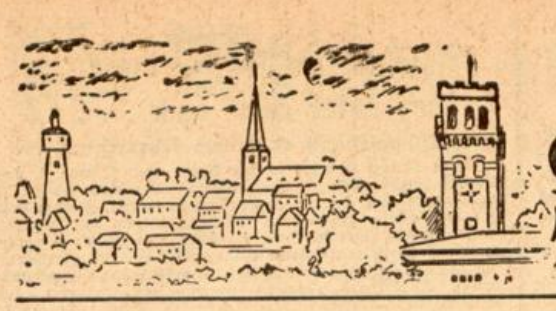
Durch all diese Maßnahmen will die Adenauerregierung im Bunde mit den amerikanischen Eroberern die Spaltung Deutschlands verewigen und Zustände einführen, die an keiner Staatsgrenze der Welt üblich sind und zum Bruderkrieg in Deutschland führen sollen.

Deshalb muß es unsere Aufgabe sein, gemeinsam dazu beizutragen, daß Deutschland schnellstens einen Friedensvertrag erhält, wie ihn die große sozialistische Sowjetunion den Westmächten vorgeschlagen hat.

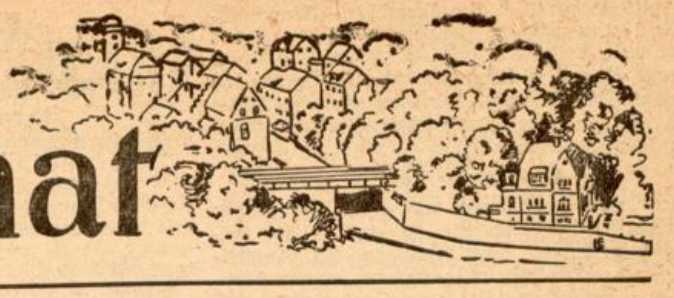
Ein solcher Friedensvertrag sichert uns auf demokratischer Grundlage den Wiederaufbau unserer zerstörten Heimat und garantiert die Souveränität der deutschen Nation und den Frieden in Europa.

Abteilung PM (gez. Unterschrift)."

Dieses von Unwahrheiten und hetzerischen Ausdrücken wimmelnde amtliche Schriftstück ist ein tragisches Beispiel dafür, wieweit es eine zielbewußte kommunistische Politik schon mit deutschen Menschen gebracht hat. Und das alles in einem Schriftstück in Angelegenheit eines Interzonenpasses! Wer jetzt noch nicht die systematische Hetze und Vergiftung, die sich bis in die kleinste Behörde des SED-Regimes erstreckt, erkennt, dem ist nicht zu helfen! r.



Seite der Heimat



Halver, den 4. Juni 1952

Juni

Von Josef Weinheber

Im heißen Hauch mondsilbergrün
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.
Mit seiner Sens' Sankt Barnabas
rückt an und schneidet ab das Gras
im Dengeltakt und Mäherschritt.
Und alles, was Hände hat, tut mit.
Jetzt regne nur nicht, heiliger Veit,
bis uns das Heu im Stadel leit
und Peter-Paul, gestellt ans End,
die Deichsel gegen Juli wendt.

Ein interessantes LAG-Urteil

Das Urteil eines Landesarbeitsgerichtes besagt, daß mit der widerspruchslosen Annahme einer Kündigung nicht das Einverständnis des Arbeitnehmers mit der Kündigung zum Ausdruck kommt. In der Urteilsbegründung wird darauf hingewiesen, daß die Kündigung lediglich ein einseitiges, empfangsbedürftiges Rechtsgeschäft und kein Angebot auf Abschluß eines zweiseitigen Rechtsgeschäftes, nämlich auf einverständliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses ist. Grundsätzlich bedeutet daher das Schweigen des Arbeitnehmers beim Zugang der Kündigung keine Zustimmung. Für das Gegenteil bedarf es ganz konkreter Tatbestände, für die der kündigende Arbeitgeber beweispflichtig ist. Es genügt nicht, daß der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer schon vorher geraten hat, sich einen andern Arbeitsplatz zu suchen oder daß schon früher eine Kündigung ausgesprochen, aber zurückgenommen wurde.

Halver

Nach Kierspe 9 km . . .

heißt es auf einer der bekannten schwarz-gelben Tafeln, die zur Orientierung für Kraftfahrer an der Ecke Frankfurter Straße und Herpiner Weg aufgestellt wurden. Nun sind in letzter Zeit aber auch Wegweiser errichtet worden, die den ortsfremden Besuchern die Richtung zur Herpine anzeigen sollen. Bei der Aufstellung der Wegweiser ist aber ein kleiner Fehler unterlaufen. Jeder ortsfremde Kraftfahrer, der sich in Höhe der Eisenbahnunterführung befindet und nach Kierspe weiterfahren will, fährt neuerdings durch die Herpine, weil ein Wegweiser, der unmittelbar hinter der Tafel „Kierspe 9 km" aufgestellt wurde, mit der Spitze so hinter dem Schild hervorragt, daß Ortsfremde in den Herpiner Weg einfahren und erstaunt sind, wenn sie nach kurzer Fahrt auf dem Parkplatz der Herpine landen. Für PKW-Fahrer ist dieser kleine Umweg nicht gerade erfreulich. Unangenehm ist er aber für solche Fahrer, die mit einem Lastzug in diese Sackgasse geraten sind und sich nur mit Mühe aus der Klemme befreien können. Im Interesse eines reibungslosen Straßenverkehrs ist hier eine Aenderung umgehend erforderlich.

Radfahrer gegen PKW

An der Ecke Markt- Frankfurter Straße wurde ein jugendlicher Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. An dem Fahrrad entstand Sachschaden.

Die nächste Mütterberatungsstunde

Die Mütterberatungsstunde in Halver findet am kommenden Freitag, dem 6. Juni, um 14.30 Uhr in der Gastwirtschaft Isenburg, Bächterhof statt.

Kinder gehören nicht auf die Straße

Recht häufig kann man die Feststellung treffen, daß Kinder in und um Halver auf den Verkehrsstraßen spielen. Eltern und Erziehungsberechtigte können die Kinder über die Gefahren, die ihnen auf der Straße drohen, nicht genügend belehren, denn immer wieder ereignen sich Unfälle, denen Kinder zum Opfer fallen.

Buschhausen

Unsern Glückwunsch!

Ihren 75. Geburtstag feierte Ww. Georg Fasich, Buschhausen. Wir gratulieren herzlich!

Grünenbaum

Wir gratulieren

Am morgigen Donnerstag kann Frau Richard Höngen, Kamscheid, ihren 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung gratuliert und wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Schwenke

War es ein Ausländer?

In der Mark wurde ein Fußgänger, der sich nach Eintritt der Dunkelheit auf dem Heimweg befand, von einem überholenden Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Der Fahrer des Wagens, es soll sich um einen Ausländer gehandelt haben, brachte den Verletzten in seine Wohnung und setzte die Fahrt fort, ohne die Polizei über den Unfallhergang zu verständigen.

Oedinghausen/Carthausen

Die KAE-Schienen wurden zum Verhängnis

In der Hälver kam es zu einem Verkehrsunfall. Ein auswärtiger Motorradfahrer befuhr mit seiner Maschine die Hälverstraße aus Richtung Halver kommend. In der Hälver geriet der Kradfahrer mit seinem Motorrad zwischen die recht hoch stehenden KAE-Schienen, verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte. Das Krad wurde beschädigt. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Auch die Bekleidung des Motorradfahrers wurde erheblich beschädigt.

Ehre dem Alter

Am morgigen Donnerstag kann Frau Lina Schröder ihren 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung gratuliert und wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge/Ehringhausen

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Donnerstag begeht Frau Anna Ottersbach, Ehringhausen, in geistiger Frische ihren 76. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Bald ist es wieder so weit!

Halvers Kirmes-Strategie hat alles vorbereitet

Zwischen 50 und 60 Buden — Sechs Fahrgeschäfte — Leider nur zwischen Bahnhofsvorplatz und Rundem Eck

Die Pfingsttage liegen nunmehr hinter uns und damit rückt wieder einmal ein echt Halversches Fest in den Blickpunkt des Interesses. Es ist unser Halversches Volksfest, die Kirmes. Für drei Tage wird sie bald wieder in Halver den Ton angeben und Betrieb und Trubel, viel Betrieb und Trubel bringen.

Der Kirmes-Generalstab im Halverschen Amtshaus hat seine Vorbereitungen im wesentlichen abgeschlossen und alle Kirmes-Truppen auf dem Papier bereits säuberlich aufgebaut, damit ihre Aufstellung in der kommenden Woche fein reibungslos und mit Ruck-Zuck vonstatten gehen kann.

Leider wird sich, wie wir auf dem Kirmes-Feldherrnhügel im Amtshaus erfuhren, eine stille Hoffnung so manchen Halverschen Kirmes-Fanatikers — und wer ist das in Halver eigentlich nicht? — in diesem Jahre nicht erfüllen. Die Markt- und von-Vincke-Straße sind nun einmal Bundesstraßen und ihre vorübergehende Sperrung für die Kirmestage war, wie man uns sagte, bei den für sie zuständigen behördlichen Stellen nicht zu erreichen. Trotz Hinweises auf die bestehenden günstigen Umleite-Möglichkeiten, die doch zweifellos vorhanden sind. Für diese ablehnende Haltung der Bundesstraßen-Verwaltung werden die Halverschen Kirmesfreunde kaum viel Verständnis aufbringen können.

Somit wird sich die Kirmes 1952 auf das verhältnismäßig kurze Stück zwischen dem Bahnhofsvorplatz und dem Runden Eck — d. h. noch 30 Meter vor diesem — beschränken müssen.

Was werden wir nun an Attraktionen zu erwarten haben? Da sind zunächst einmal sechs Fahrgeschäfte, die sich mit Riesenrad, „Fahrt ins Blaue" usw. vor allem auf dem Bahnhofsvorplatz, an der Mühle Herdepe und auf dem Parkplatz an der Frankfurter Straße etablieren werden. Und dann werden die vielen Verkaufs- und Schaubuden, Familiengeschäfte, Schieß- und Würstchenbuden, Eis- und Spielwarenstände, Verlosungsbuden, eine Pony-Bahn, Glücksräder und vieles mehr da sein. Insgesamt sind es zwischen 50 und 60 solcher Buden. Auch die heimischen Gastwirte und Geschäfte werden vertreten sein. Bald kann es also nun heißen: hinein in die Halversche Kirmes!

Am Anfang steht der ungedeckte Scheck

Schutz vor Scheckbetrug

Eine wichtige Entscheidung des Bundesgerichtshofes

Halver. Der Scheck hat im bargeldlosen Zahlungsverkehr eine wichtige Funktion zu erfüllen. Das ist eine Binsenweisheit, über die man nicht weiter zu diskutieren brauchte. Wenn aber viele Firmen in der letzten Zeit immer mehr dazu übergehen, Schecks nicht mehr als Barzahlung anzusehen und dementsprechend ein Skonto ablehnen, so ist das ein ernstes Alarmzeichen. Der Grund für diese, den bargeldlosen Zahlungsverkehr scheinbar durchkreuzende Handlungsweise liegt in der schwindenden Zahlungsmoral.

Die heutige Geldknappheit verführt leider nur zu oft zu bedenklichen Manipulationen. Am Anfang des Abweges steht der ungedeckte Scheck. Er wird meistens in der Hoffnung ausgestellt, daß bis zur Präsentierung des Schecks Zahlungseingänge auf dem Bank- oder Girokonto des Scheckgebers zu verzeichnen sind. Diese Hoffnung trügt aber nur zu oft. Dann wird darauf spekuliert, daß die Bank oder Sparkasse im Interesse der Geschäftsverbindung den Scheck honoriert; das Geldinstitut verdiene dabei ja eine Provision für die Kontoüberziehung. Die auf diese Weise „erpreßten" Kredite führen aber zu einer ungesunden Aufblähung des Geldvolumens.

Dieser „Scheckreiterei" muß daher energisch Einhalt geboten werden. In diesem Zusammenhang sei auf folgende wichtige Entscheidung des Bundesgerichtshofes verwiesen: „In der Anschaffung von Waren gegen Hergabe eines im Zeitpunkt der Begebung ungedeckten Schecks kann auch dann, wenn der Warenbesteller hofft, bis zur Vorlegung des Schecks Deckung beschaffen zu können, jedenfalls bei zweifelhafter wirtschaftlicher Lage des Scheckausstellers und sofern der Scheck nicht vordatiert ist, ein Betrug gefunden werden."

Eine Sicherheit gegen Scheckmißbrauch bietet der Ueberweisungsverkehr der Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften sowie der Bundespost. Im Rahmen dieser Einrichtung werden Ueberweisungen nur dann ausgeführt, wenn das Konto des Auftraggebers eine ausreichende Deckung (Guthaben oder Kreditbewilligung) aufweist. Zu den wesentlichen Förderern des Ueberweisungsverkehrs zählt seit Jahrzehnten die deutsche Sparkassenorganisation, die im „Spargiro" eine zuverlässige und schnelle Abwicklung der bargeldlosen Zahlung entwickelt hat. Mit rd. 3,5 Millionen Spargirokunden im Bundesgebiet einschließlich Westberlin verfügen die Sparkassen und Girozentralen über das dichteste Ueberweisungsnetz. Auf je 1000 Einwohner entfallen etwa 66 Spargirokonten.

Wasser wird abgesperrt

Am morgigen Donnerstag ist für Ennepe, Schwenke, Hohenplanken und den Dickerhofer Weg mit Wasserabsperrungen zu rechnen. Der genaue Zeitpunkt liegt jedoch noch nicht fest. Wir bitten unsere Leser, sich entsprechend einzurichten.

Kierspe

Besuch von der Stadtkirche Ahlen

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Kirchenchor der Stadtkirche Ahlen, der an diesem Tage zu Besuch in der Gemeinde Kierspe weilt, eine kirchenmusikalische Feierstunde. Es werden Chorsätze alter und neuer Meister vom Chor und Solisten zu Gehör gebracht. U. a. wird auch eine Kantate von D. Buxtehude („Alles, was ihr wollt . . .") gesungen. Der Gottesdienst am Morgen dieses Sonntages in der Margarethenkirche wird von demselben Chor festlich ausgestaltet werden.

Schneller und geschützter durch Behälterverkehr

Wie Halvers Pakete jetzt reisen

Auch Halver ist in den neuen Behälterverkehr einbezogen — Vereinfachtes Umladen und schonende Behandlung

Schon seit einer ganzen Reihe von Monaten gibt es auch für das Postamt Halver eine Neuerung im Paketverkehr, die weit über den engen Kreis der Fachleute hinaus Beachtung verdient. Stichwort: Behälterverkehr.

Was man darunter versteht, das kann man inzwischen in einer ganzen Reihe wichtiger Paketpostämter studieren, wo die schweren flachen Lkws mit den mattgrauen Blechkästen auf der langen Ladefläche schon zum alltäglichen Bild geworden sind. In Halver fährt täglich um 18.05 Uhr ein solcher moderner Wagen vor unserem Postamt vor, der den Paketverkehr zwischen Halver und Rheinland—Lüdenscheid—Hagen bedient.

Auch in Düsseldorf und Wuppertal-Elberfeld, in Oberhausen und in den Städten des Niederrheins hat der Behälterverkehr inzwischen Fuß gefaßt.

Notwendig war eine Aenderung in der Paketbeförderung schon lange. Dem steigenden Paketanfall genau entgegengesetzt entwickelten sich die Haltezeiten der Bundesbahn-Züge auf ihren westdeutschen Strecken. In höchstem Tempo mußten die riesigen Paketberge aus den Packwagen geworfen werden, wenn in den kurzen Zeiten alle Post überhaupt aus den Wagen kommen sollte.

Daneben wuchs der Anteil solcher Züge ständig, die als Triebwagen und kurze Städteschnellverkehrszüge keine Packwagen mehr mitführen können. Gleichzeitig aber wurde in der Wirtschaft der Ruf nach

schnellerer Paketbeförderung

laut. Die verantwortlichen Fachleute der Post sahen sich vor schwere Aufgaben gestellt.

Die Verkraftung besonders beanspruchter Paketlinien war der erste Schritt. Seither brummen auf westdeutschen Straßen die schweren hohen Lkws der Post.

Aber auch die Be- und Entladung dieser Wagen und ihrer Anhänger nahm sehr viel Zeit in Anspruch, zu viel angesichts der wachsenden Paketflut, die immer eiliger geworden ist in dieser Zeit, die den Kaufmann durch ihre Kapitalknappheit nicht mehr zur gesunden Lagerhaltung kommen läßt, sondern ihn zu kurzfristigen Dispositionen zwingt.

Dann kam der Behälterverkehr. Und er kam zuerst dort, wo die Schwierigkeiten am größten gewesen waren, in Köln-Deutz. Behälter aus Stahlblech mit einer Tragfähigkeit von 600 Kilogramm wurden entwickelt, die auf Spezial-Lastwagen und Anhängern transportiert werden.

Durchschnittlich 80 Pakete

fassen diese Behälter, die 90 cm breit sind, 2 m lang und 1,65 m hoch. Dann wurden sie mit vorsortierten Sendungen befrachtet, so daß man am nächsten Knotenpunkt nicht etwa wieder umpacken mußte. Die großen Blechkästen konnten einfach umgeladen, auf den Spezial-Lkw der nächsten Linie gesetzt werden. Zahllose Pack-Stunden konnten so eingespart werden.

Und selbst beim Uebergang vom Kraftwagen zum Eisenbahn-Wagen wurde kein Umpacken mehr erforderlich. Genau 18 Behälter faßt so ein ganz normaler Rungenwagen der Bundesbahn, an dem lediglich ein paar Haltevorrichtungen angebracht werden mußten.

Natürlich ging das alles nicht so glatt und reibungslos, wie hier geschildert. Auf den Paketpostämtern wurden mit einem Schlage Kranbahnen notwendig, Behälter-Fahrgestelle, Spezialfahrzeuge mit Unterflurmotor. Und da war die Blechbeschaffung für viele hundert solcher Behälter, von denen allein im Bereich der OPD Düsseldorf 200 im Einsatz sind.

Mit genau der gleichen Sorgfalt und Vorsicht in der Planung, die allen Entwicklungen der Bundespost seit je eigen ist, wurde der Behälterverkehr vom örtlichen, zuerst auf Köln beschränkten Transportmittel zum System ausgebaut. Dann wurde dieses System ausgedehnt: die wichtigsten und größten Paket-Umschlagplätze des Ruhrreviers wurden durch verkraftete Behälter-Linien verknotet. Hinzu gesellte sich die erste Bahn-Linie nach Stuttgart.

Mit dieser noch in der Entwicklung und Erprobung begriffenen Einrichtung, von der die vorsichtigen Fachleute des Postwesens durchaus noch nicht große Loblieder singen, wurden bereits viele der bestehenden Schwierigkeiten ausgeräumt. Der Paketumlauf wurde schneller, die Pakete erreichen den Kunden der Post unbeschädigt.

Schonung und Schnelligkeit

aber sind zwei Fakten, die schon der Beachtung wert sind, auch wenn sie mehr Raum in den Paketpostämtern erfordern, wenn sie die Bundespost vor große und langfristige Investitionen stellen. Denn dem Behälterverkehr entspricht die weitestgehend automatisierte Sortierung auf großen Sortierbändern, entspricht die Errichtung moderner und leistungsfähiger Verladeeinrichtungen und die fortschreitende Verkraftung der Paketlinien, die auch nicht gerade billig sein wird.

Bauarbeiten in Schalksmühle gehen voran

Neupflasterung und Beseitigung der Schlaglöcher — Neue Betonuntermauerung

Immer wieder wird über den schlechten Zustand verschiedener Straßen in Schalksmühle Klage geführt. Sehr gefährdend für den Verkehr war besonders die schlechte Pflasterung an der Volmebrücke, Einmündung Hälver-Bundes-Straße. Hier wurde nun Abhilfe geschaffen. Straßenarbeiter der Baufirma Reis, Hagen, rissen das gesamte Pflaster auf und nahmen Neupflasterungen vor, so daß nun sämtliche Schlaglöcher beseitigt sind.

Wie berichteten bereits, daß die gleiche Firma auch mit dem Ausbau der Hälverstützmauer in der Nähe des Geschäftes Kornblum beauftragt war. Hier sind nun die Arbeiten beendet und eine dicke Betonuntermauerung verhütet ein weiteres Ausspülen des Mauerwerkes. Jetzt wurde nun die Baustelle weiter aufwärts verlegt und zwar bis zur Hälverbrücke in der Mühlenstraße. Auch hier hat das Wasser die Mauer recht tief unterhöhlt.

Sitzung des Turnvereins

Die Vorturnerschaft des Schalksmühler Turnvereins ladet alle ihre Turnerinnen und Turner zu einer wichtigen Sitzung für Donnerstagabend in das Vereinsheim der Turnhalle ein. Wegen der Wichtigkeit wird reger Besuch erwartet.

Schalksmühle

Versammlung des VDK

Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten hält am kommenden Sonnabend im Hotel zur Post eine Versammlung ab.

Picknick bei den Turnern

Der TuS Linscheid-Heedfeld lädt zum kommenden Sonnabend und Sonntag zu seinem traditionellen Picknick in Kuhlenhagen ein. Während sonnabendabend ein Handballturnier der Alten-Herren-Mannschaften ausgetragen wird, findet am Sonntagnachmittag ein Freundschaftsspiel der

McCloy will zurücktreten

dmt. Washington, 3. Juni

Der amerikanische Hochkommissar McCloy wird wahrscheinlich nicht die Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge abwarten, sondern vorher von seinem Posten zurücktreten, so verlautet aus dem amerikanischen Außenministerium. Es wird bis zur Ratifizierung kein neuer Hochkommissar ernannt werden, sondern das Amt wird von McCloys Stellvertreter bekleidet werden. Als zukünftiger Botschafter ist der jetzige Hochkommissar und Botschafter in Wien, Donnelly, vorgesehen. Donnelly, dessen Vater ein kleiner Polizeibeamter war, hat sich in Wien durch seine freundliche und liebenswürdige Art sehr viele Freunde erworben.

Churchill dankt der Stadt Bonn

dmt. Bonn, 3. Juni

Der britische Premierminister Churchill dankte der Bundeshauptstadt für die Geschenke, die ihm der Bonner Bürgermeister durch fünf englische Bürgermeister überreichen ließ, die Bonn besucht hatten. Der Holzteller, vom ältesten Baum des Bonner Hofgartens geschnitzt und eine Kopie des Erstdrucks der Variationen der englischen Nationalhymne von Ludwig van Beethoven, nehmen im Hause Churchills einen bevorzugten Platz ein.

Urteile gegen Demonstranten

dpa. Paris, 3. Juni

10 Personen, die am 27. und 28. Mai Flugblätter verteilten, in denen die Pariser Bevölkerung zu Kundgebungen gegen Ridgway aufgefordert wurde, wurden am Dienstag vom Schnellgericht zu 14 Tagen Haft mit Bewährungsfrist und je 3000 Francs Geldstrafe verurteilt.

Ostzone produziert Giftgas

iwe. Bernburg, 4. Juni

Die im Kriege zerstörten „Soda-Werke Bernburg", in denen ein Teil der chemischen Kampfstoffe während des Krieges hergestellt wurden, sind auf Anordnung der staatlichen Plankommission der Sowjetzonen-Regierung wieder aufgebaut worden.

Das Projekt war im Januar 1952 zum Schwerpunkt erklärt worden; von diesem Zeitpunkt an wurde der Wiederaufbau im Drei-Schichten-Betrieb weitergeführt. Die Anlagen stehen jetzt kurz vor der Fertigstellung. Mitte Juli 1952 soll in dem jetzt volkseigenen Werk die Produktion von Kampfstoffen aufgenommen werden. Zum Schutze des Werkes gegen Spione, Saboteure und Diversanten wurde ein Sonderkommando Volkspolizei in Bernburg stationiert.

Streik in USA-Flugzeugfabrik

dmt. New York, 3. Juni

12 000 Arbeiter der wichtigen Flugzeugfabrik „Republik Aviation Corporation" in Farmingdale im Staate New York, die Düsenjägerbomber für Europa und Korea herstellt, haben entgegen den Weisungen der Gewerkschaftsdelegierten die Arbeit eingestellt. Es geht um die Durchsetzung betriebsinterner Forderungen der Arbeiter.

Evakuierungen auf Rügen

iwe. Rügen, 3. Juni

Innerhalb von 24 Stunden mußte das Internat der Oberschule in Bergen auf Rügen für die Volkspolizei geräumt werden. Aus Wut darüber demontierten die 120 Schüler des Internats alle Wasserhähne, Türklinken und elektrischen Anlagen. Der russische Lehrer der Oberschule denunzierte mehrere Schüler, von denen drei verhaftet wurden, während andere fliehen konnten. Auch die Typhusstation des Kreiskrankenhauses mußte kurzfristig geräumt werden. Die Patienten wurden auf Lastkraftwagen abtransportiert. Weiter wurden mehrere Einzelhäuser beschlagnahmt. Die Evakuierten wurden gewarnt, „Unruhe in die Bevölkerung zu bringen", sie würden sonst rücksichtslos bestraft.

Der König von Jordanien will abdanken

Eine geheime Sitzung des Parlaments — Wer wird sein Nachfolger?

dmt. Amman, 3. Juni

Das jordanische Parlament beriet am Dienstag in einer Geheimsitzung die Verschlechterung des Geisteszustandes des Königs Talal von Jordanien. Der Ministerpräsident gab wichtige Urkunden bekannt, über deren Inhalt die Pressevertreter nichts erfuhren. Man nimmt jedoch an, daß es sich dabei um die Atteste führender französischer Aerzte handelt, in deren Behandlung sich der König befindet. Schon vor seiner Thronbesteigung im vorigen Jahr war er in einer Schweizer Klinik in ärztlicher Behandlung.

Man glaubt, daß Talal vor seiner Abreise nach Frankreich gewußt hat, daß er nicht zurückkehren wird, da er seine ganze Familie mitgenommen hat, die am Dienstag in Genf eingetroffen ist. Der König war schon zu Lebzeiten seines Vaters Abdullah gemütskrank und hat auch einmal auf seine Frau geschossen. In einer Gemütserregung versuchte er, seinen Vater zu erdolchen.

Man nimmt an, daß die jordanische Regierung den Erbprinzen, Emir Hussein zur Königswahl vorschlagen wird. Dagegen verlautet, daß Großbritannien und der Irak wünschen, daß Talals Bruder, Emir Naif, auf den Thron gelangt, da er sehr englandfreundlich ist. Emir Hussein hat des öfteren seiner Abneigung gegenüber Großbritannien Ausdruck gegeben.

„Es gibt drei Faktoren der Sicherheit"

Präsidentschaftskandidat Eisenhower sprach vor der Presse

dmt. Washington, 3. Juni

Vor 1000 Pressevertretern äußerte sich Präsndentschaftskandidat General Eisenhower, der noch Uniform trug, zum ersten Mal nach seiner Rückkehr aus Europa, über politische Probleme und erklärte, daß die Sicherheit der Freien Welt von der geistigen, wirtschaftlichen und militärischen Stärke abhänge. Keiner dieser Faktoren sei unwichtig, denn wenn einer von ihnen auf den Nullpunkt sinke, so sinke die Sicherheit ebenso auf Null.

Eisenhower, der am Mittwoch in seiner Heimatstadt Abilene als Zivilist sprechen wird, erklärte, er glaube nicht an einen Krieg. Ein jeder Staat, der absichtlich auf einen Krieg ausgehe, sei töricht. Eisenhower warnte besonders vor der kommunistischen Infiltration und gab zu, daß es wohl nicht möglich sein werde, die militärischen Ziele, die sich der Atlantikrat für 1952 gesetzt habe, voll zu erreichen. Der General sprach sich für eine weitere amerikanische Hilfe an Spanien und Jugoslawien aus. Einen Präventivkrieg gegen den kommunistischen Block lehnte er energisch ab.

Bonn: Keine Preissteigerungen

wl. Bonn, 3. Juni

Die deutschen Leistungen auf Grund des Europäischen Verteidigungsvertrages würden weder eine allgemeine Preissteigerung noch eine Währungsentwertung nach sich ziehen, erklärten am Dienstag maßgebende Wirtschaftskreise in Bonn. Die Behauptungen des SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher, Preissteigerungen seien unausbleiblich, wenn erst die enormen Aufwendungen für Verteidigungszwecke aufgebracht werden müßten, entbehre schon deshalb jeder Begründung, weil die Verteidigungslasten das Ausmaß der bisherigen Besatzungskosten nur unwesentlich übersteigen.

Versuchsanstalt für Luftfahrt

dpa. Düsseldorf, 3. Juni

Die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL), die 1912 von der Luftfahrtindustrie gegründet wurde, hat nach siebenjähriger Pause auf dem Flugplatz Essen-Mülheim ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Ministerialdirektor im nordrhein-westfälischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium, Brandt, sagte, die Bundesrepublik könne auf die Dauer unter keinen Umständen auf Luftfahrtforschung und Flugzeugbau verzichten. Wenn die Bundesrepublik auch in naher Zukunft keine Flugzeuge bauen könne, da hierzu die Industrie fehle, so dürfe doch keine Zeit mehr verloren werden, um die wissenschaftlichen Vorarbeiten zu leisten.

Echternacher Springprozession

Echternach (Luxemburg). Rund 60 000 Pilger aus Luxemburg, der Bundesrepublik, dem Saarland, Frankreich, Belgien und Holland beteiligten sich gestern an der traditionellen Springprozession zur Grabbasilika des heiligen Willibrodus in Echternach (Luxemburg). Etwa 10 000 von ihnen legten den Weg zur Wallfahrtskirche in der herkömmlichen Weise zurück, nach jeweils 5 Schritten vorwärts einen Schritt rückwärts springend. Die Prozession findet alljährlich als Dankfest für das Aufhören des Veitstanzes statt, der nach der Ueberlieferung im 8. Jahrhundert in dieser Gegend wütete.

Zirkuskassiererin überfallen

Oldenburg. Eine Kassiererin des in Oldenburg gastierenden Zirkus Barlay wurde in ihrer Vorverkaufsstelle am Stau in Oldenburg von einem Mann niedergeschlagen und ausgeraubt. Die Ueberfallene mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Von Vopos erschossen

Berlin. Volkspolizisten haben, wie erst jetzt bekannt wird, am Morgen des Pfingstmontags gegen 4 Uhr an der Zonengrenze bei Zehlendorf einen Mann erschossen, der aus Potsdam stammen soll. Der Mann, der angetrunken in Richtung des amerikanischen Sektors wankte, ist wahrscheinlich auf die Haltrufe der Volkspolizei nicht stehengeblieben.

Käpt'n wollte nicht zahlen

Kopenhagen. Für die Bergung der Hochseejacht „Albatros" mußte die deutsche Botschaft in Kopenhagen den Bergungslohn vorstrecken. Die Jacht war in dänische Gewässer gesegelt und gestrandet. Als die dänischen Kutter das Schiff freigeschleppt hatten und ihren Bergungslohn forderten, kappte der Kapitän der „Albatros" die Schlepptrosse und segelte ohne Bezahlung weiter. Die Jacht wurde daraufhin gekapert und erst von den dänischen Behörden freigegeben, nachdem der Bergungslohn bezahlt war.

Milch in Tüten

Stockholm. Eine große schwedische Molkereifirma verkauft neuerdings ihre Milch nicht mehr in Flaschen abgefüllt, sondern in dreieckigen, versiegelten Papiertüten. Das Papier ist mit einem dünnen elastischen Kunststoffüberzug versehen und eine besonders konstruierte Abfüllmaschine übernimmt die Arbeit der Papierschneidung, -falzung, das Einfüllen der pasteurisierten Frischmilch und die Versiegelung der Tüten. Die Methode erfreut sich bei den schwedischen Hausfrauen steigender Beliebtheit. Die Tüten können in beliebiger Lage aufbewahrt werden und die Milch bleibt dadurch, daß die Tüten absolut gefüllt und luftsicher verschlossen sind, länger frisch als in Flaschen abgefüllte Milch. Durch die Einsparung der Flaschen senken sich nach Angabe des Erfinders die Arbeitskosten um fast 70 Prozent.

Richtlinien für Liquidation der JEIA

Die Bedingungen für die Liquidation der JEIA (Vereinigte Export- und Importbehörde der Alliierten zur Ueberwachung des deutschen Außenhandels) und die Uebertragung ihres Vermögens auf die Bundesregierung sind in einem kürzlich geführten Briefwechsel zwischen dem Bundeskanzler und der alliierten Hochkommission festgelegt worden. Danach hat die Bundesregierung alle Ansprüche zu befriedigen, die mit der Tätigkeit der JEIA oder irgendeiner Dienststelle der Militärregierung, deren Aufgaben übernommen worden sind, zusammenhängen.

Anna Pauker hat widerrufen

dmt. Wien, 3. Juni

Der rumänische Außenminister, Frau Anna Pauker, hat vor dem Zentralausschuß der kommunistischen Partei Rumäniens ihre Irrtümer widerrufen. Wie eine rumänische Zeitung wörtlich meldete, hatte sie sich vor dem Ausschuß wegen ihrer Rechts- und Links-Abweichung von der Parteilinie zu verantworten.

Höflichkeit in Australien

Canberra. Nicht nur im Bonner Parlament, sondern auch im australischen Parlament scheint die Parlamentssprache nicht über alle Kritik erhaben zu sein. So wurde jetzt vom Sprecher des Haus in Canberra eine Hausordnung verfügt, nach der die Parlamentsmitglieder gesetzlich aufgefordert werden, bei gegenseitiger Anrede folgende Ausdrücke zu unterlassen: Langhaariger Idiot, Schoßhund, Insekt, Heuschrecke, Heide, Reptil, Blutlecker, Gaskasten, Skunk und hochschnäuziger Lackaffe.

So kurz wie möglich

Nachdem die beiden Hansestädte Hamburg und Bremen sich bereits vor längerer Zeit dagegen ausgesprochen haben, daß ihre Bürger Bundesorden annehmen, hat auch Lübeck einen solchen Beschluß gefaßt.

Die bundesleitung der SRP soll den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Richter, der sich in Wirklichkeit als einstmaliger Reichshauptstellenleiter der NSDAP, Fritz Rössler, entpuppt hatte und vom Landgericht Bonn wegen Urkundenfälschung und Betruges zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, wieder in die Partei aufgenommen haben.

In Noten an Großbritannien und den Irak erneuerte Persien seinen Anspruch auf die Bahrein-Inseln im Persischen Golf, die durch ihre großen von den USA ausgebeuteten Erdölvorkommen von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Der neue atlantische Oberbefehlshaber, General Ridgway, stattete dem französischen Staatspräsidenten Vincent Auriol am Dienstagnachmittag einen offiziellen Besuch im Elysee-Palast ab.

Der irische Verteidigungsminister hat einen Ausbau der irischen Streitkräfte angekündigt.

„Wir haben keinerlei Informationen", erklären die zuständigen Stellen des Foreign Office weiterhin zu einer ganzen Serie „neuer Enthüllungen" über die verschwundenen britischen Diplomaten McLean und Burgess. In einem Leitartikel wirft der „Daily Express" der Churchill-Regierung vor, daß sie zu wenig zur Aufklärung des ernsten Falles tue.

Spenden zahlreicher Firmen und Einwohner einer irischen Stadt haben einer deutschen Jugendgruppe aus dem Ruhrgebiet einen längeren Erholungsaufenthalt in Nordirland ermöglicht. Die Jungen und Mädchen waren von irischen Jugendführern eingeladen worden.

Alle Beförderungsmittel der Hamburger Hochbahn-AG werden am Donnerstag von 12 bis 13 Uhr ihren Betrieb einstellen. Die Betriebsruhe erfolgt auf Grund eines Aufrufes der örtlichen Gewerkschaft zum Protest gegen den Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes.

In festlichem Rahmen wurde in Belo Horizonte im brasilianischen Staate Gerais der Grundstein zu einer Fabrikanlage der Mannesmannwerke gelegt. Staatspräsident Vargas würdigte die Bedeutung des neuen Werkes für die brasilianische Industrie.

Rund 40 während des Krieges nach Deutschland zwangsweise verpflichtete holländische Postarbeiter verbrachten die Pfingsttage bei ihren ehemaligen deutschen Arbeitskollegen in Dortmund. Die Holländer luden die Deutschen zu einem Gegenbesuch ein.

Sieben Jugendliche kamen ums Leben und 21 wurden verletzt, als bei Melbourne (Australien) ein Autobus auf einem Eisenbahnübergang von einem Zug erfaßt und zertrümmert wurde.

Auf der Autobahn Frankfurt-Mannheim verbrannte in der Nähe von Viernheim während der Fahrt unbemerkt die Möbelladung eines Lastzuganhängers. Die Brandursache ist vermutlich ein brennender Zigarettenrest, der von einem anderen Kraftfahrer achtlos aus dem Fenster geworfen wurde.

Aus den Vermögenswerten der Guten Hoffnungshütte, Oberhausen, wurde die Kohlen-Einheitsgesellschaft „Bergbau Aktiengesellschaft neue Hoffnung" gegründet. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft beträgt 93,6 Millionen DM.

In Ostberlin wurde ein Waren- und Zahlungsabkommen für 1952 zwischen der Sowjetzonenrepublik und China abgeschlossen. Die chinesischen Lieferungen sollen hauptsächlich Buntmetall, Erze, Sojabohnen, Tabak, Hanf, Seide, Tee und Drogen umfassen, während die Sowjetzone Düngemittel, Werkzeugmaschinen, Erzeugnisse der Elektrotechnik, der Feinmechanik und Optik, Chemikalien und Pharmazeutika exportiert.

Der verstaatlichte britische Kohlenbergbau arbeitete 1952 trotz einer Fördersteigerung um 6,6 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr mit einem Verlust von 1,8 Millionen Pfund Sterling.

Nachruf!

Am 31. Mai 1952 verschied das Mitglied unserer Betriebsgemeinschaft

Heinrich Krause

Während seiner Tätigkeit in unserem Werk war uns der Verstorbene ein guter Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken.

Betriebsleitung und Belegschaft
Loh & Kammertöns
Eisengießerei und Emaillierwerk

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters danken wir herzlich.

Geschwister Glörfeld

Schür-Eichhofen, im Juni 1952.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, sowie die persönlichen und brieflichen Glückwünsche anläßlich unserer SILBERHOCHZEIT sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank.

Willy Böhle und Frau

Halver, im Juni 1952.

Versch. Tischlerei- und Sägewerksmaschinen
neu und gebraucht sehr günstig abzugeben. Liste frei. **W. Schneider, Bergneustadt,** Postfach 41.

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!



„ – – ganz ruhig!"

„Ich hatte immer mit Herz und Nerven zu tun. Seitdem ich aber Klosterfrau Melissengeist nehme, bin ich ganz ruhig. Und ich bin jetzt sehr zufrieden mit meiner Gesundheit!" So schreibt Herr Ludwig Brumbauer, Ganacker-Ndb., Post Pilsting. **Ruhige Nerven — ruhiges Herz — „zufrieden mit der Gesundheit!" Seit über 100 Jahren ist Klosterfrau Melissengeist als Hilfe für das nervöse Herz berühmt. Das aber ist sein schönster Erfolg: daß er in dieser gehetzten Zeit so vielen Menschen hilft, wie nie zuvor! Unzähligen ist er einfach unentbehrlich geworden! Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!**

FARBEN - LACKE - PINSEL - TAPETEN

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt:

Halversche Medizinal-Drogerie

CARL MENKE, HALVER

Bekanntmachung

„Die katholische Kirchengemeinde Halver beabsichtigt eine selbständige katholische Pfarrkirchengemeinde „Christus König" zu bilden. Nähere Einzelheiten sind aus der Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 4. 4. 52, die im Gitterkasten des Amtshauses Halver und Schalksmühle aushängt, zu ersehen.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff."

Gemäß Beschluß der Amtsvertretung des Amtes Kierspe vom 23. 5. 1952 soll der Wirtschaftsweg der Gemeinde Kierspe, Flur 23 Parz. 273/o. 113, welcher die Siedlerstelle IV auf der Varmert unwirtschaftlich durchschneidet und für den Verkehr keine Bedeutung hat, eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Einsprüche hiergegen können vom 1. 6. 52 ab gerechnet innerhalb eines Monats bei der Amtsverwaltung schriftlich oder zu Protokoll eingelegt werden.

Barthold, Amtsdirektor

Gemäß Beschluß der Amtsvertretung des Amtes Kierspe vom 23. 5. 1952 sind mit Zustimmung der standesamtlichen Aufsichtsbehörde in Altena für den Standesamtsbezirk Kierspe bestellt worden:

Amtsobersekretär Kemper zum Standesbeamten,

Amtsdirektor Barthold zum 1. stellvertretenden Standesbeamten,

Amtsoberinspektor Mesenhöller zum 2. stellvertretenden Standesbeamten.

Barthold, Amtsdirektor.

LANDKARTEN:

Straßen-Kilometerkarten

Der große Continental-Atlas	DM	9.80
Iro-Straßen-Taschenatlas 1 : 500000	DM	5.80
Iro - Spezialkarte Ruhrgebiet 1 : 60 000	DM	3.80
- Taschenkarte Ruhrgebiet 1 : 100 000	DM	1.50
Iro-Straßenzustandskarte Westdeutschland 1 : 10 000 000	DM	2.—
NSU-Straßenkarte Rheinland-Hessen 1 : 400 000	DM	1.80
Bildatlas „Zwischen Rhein und Weser"	DM	1.80
Sämtliche Sauerlandkarten 1 : 50 000	DM	2.—

vorrätig

BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER



Mäßige Preise - Weg: Emden – Norddeich
Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros